
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppenburg am
Donnerstag, dem 06.11.2025, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in
Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Dirk Koopmann

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordnete Carolin Abeln
3. Kreistagsabgeordneter Rasmus Braun
4. Kreistagsabgeordneter Stephan Christ
5. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt
Vertretung für Herrn Hermann Schröer
6. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
7. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage
8. Kreistagsabgeordneter Klaus Karnbrock
9. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde
Vertretung für Frau Ruth Fangmann
10. Kreistagsabgeordneter Josef Osterkamp
11. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck
12. Kreistagsabgeordneter Henning Stoffers
13. Kreistagsabgeordneter Frank Tönnies
Vertretung für Frau Christa Preuth-Stuke
14. Kreistagsabgeordneter Dr. Sebastian Vaske
15. Kreistagsabgeordnete Judith Vey-Höwener

Zugewählte beratende Mitglieder

16. Diakonisches Werk Martina Fisser
17. Landes-Caritasverband Beate Oltmann
Vertretung für Herrn Dietmar Fangmann
18. Der Paritätische Dorothee Rensen
19. Deutsches Rotes Kreuz Johannes Wilhelm

Verwaltung

20. Persönlicher Referent des Landrates Malte Blümel
21. Gesundheitsregion Christoph Essing
22. Gleichstellungsbeauftragte Marén Feldhaus
23. Kreisverwaltungsoberrätin Carola Krenke
24. Erster Kreisrat Ansgar Meyer
25. Kreisamtsrat Colja Pregler



- | | |
|---|-----------------|
| 26. Pressesprecher | Sascha Rühl |
| 27. Kreisrat | Thomas Willen |
| <u>Protokollführer/in</u> | |
| 28. Kreisverwaltungsrätin | Sandra Helmes |
| <u>Es fehlte/n:</u> | |
| 29. Verein der Integrationslotsen im
Landkreis Cloppenburg e. V. | Mina Amiry |
| 30. Kreistagsabgeordneter | Sven Sager |
| 31. Arbeiterwohlfahrt | Brigitte Siebum |

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 4 . Genehmigung des Protokolls vom 09.09.2025
- 5 . Aktuelle Informationen aus der Gesundheitsregion Cloppenburg
- 6 . Antrag des Vereins "donum vitae - Regionalverein Cloppenburg" auf Erhöhung des bereits gewährten Zuschusses für die Schwangeren- und Konfliktberatung im Landkreis Cloppenburg für das Jahr 2025 V-SOZ/25/199
- 7 . Anträge der Diakonie, des Vereins donum vitae und des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. auf Zuschüsse für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Landkreis Cloppenburg für die Haushaltsjahre 2026 - 2028 V-SOZ/25/200
- 8 . Anregungen und Beschwerden
- 9 . Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
- 10 . Mitteilungen



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Koopmann, eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Koopmann stellte fest, dass Fragen bzw. Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde nicht vorlagen.

4. Genehmigung des Protokolls vom 09.09.2025

Die Niederschrift über die Sitzung vom 09.09.2025 wurde – bei drei Enthaltungen – einstimmig genehmigt.

5. Aktuelle Informationen aus der Gesundheitsregion Cloppenburg

Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing informierte über aktuelle Informationen aus der Gesundheitsregion (siehe beigefügte Präsentation).

Vorsitzender Koopmann bedankte sich für den Vortrag.

Kreistagsabgeordneter Christ erkundigte sich, welche Erfolge das Projekt *Smart Emergency – Rettungswesen neu vernetzt* erzielt habe und wie es nachwirke. Zudem erkundigte er sich, ob die Boxen für das Projekt Lucky Motion zur Ausleihe zur Verfügung ständen.

Bezüglich der Boxen für das Projekt Lucky Motion erklärte Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing, dass diese für Kinder bis zu 12 Jahren gedacht seien und vorrangig an die Grundschulen abgegeben würden. Dort würden die Boxen dann verbleiben. Dies erfolge, solange Boxen

vorrätig seien. Ansonsten könnten die Boxen beim Hersteller auch käuflich erworben werden.

Hinsichtlich des Projektes Smart Emergency sagte Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing, dass ein Mehrwert für die Region nicht gegeben sei, es aber Lerneffekte für künftige Projekte gäbe. In der Umsetzung des Projektes habe es viele Probleme gegeben. Ein Erfolg sei aber gewesen, dass das 5-G-Netz eingebracht werden konnte, wenn auch nur punktuell. Eine 5-G-Standard im gesamten Landkreis wäre wünschenswert, derzeit aber nicht finanzierbar.

Hinsichtlich des Pflegeportals Weser-Ems fragte Kreistagsabgeordneter Tönnies, wer die Eintragungen dort pflege. Diese seien nicht immer auf dem aktuellen Stand. Hierzu erläuterte Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing, dass die Einrichtungen die Eintragungen vornehmen würden und an diese appelliert würde, diese aktuell zu halten.

Kreistagsabgeordneter Stoffers bat um Information, was in dem Projekt *Landärzt/in gesucht* umgesetzt worden sei.

Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing sagte, die Gesundheitsregion habe sich mit der Thematik beschäftigt und eine Handlungsbroschüre für Kommunen entwickelt. Diese ist in der Anlage beigefügt.

Kreistagsabgeordneter Kolde teilte mit, dass er sich von dem Vortrag mehr Informationen zum Thema ärztliche Versorgung erhofft habe. Es sei ein großes Problem in ländlichen Regionen wie dem Landkreis Cloppenburg, dass Ärzte fehlen würden. Für diese sei eine Niederlassung in großen Städten attraktiver. In ländlichen Regionen habe die Arbeitswoche eines Arztes häufig 50 – 60 Stunden. Danach seien noch Hausbesuche zu erledigen. Und gerade für Ärztinnen seien hier familienfreundliche (Teilzeit)-Stellen kaum möglich/vorhanden. Wie werde dagegen gesteuert?

Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing erläuterte, dass die heutigen Informationen zur Gesundheitsregion bewusst losgelöst von der ärztlichen Versorgung erfolgt seien.

Kreisrat Willen erklärte, dass die Ärzteversorgung selbstverständlich regelmäßig Thema der Gesundheitsregion sei. In dem Vortrag sollten jedoch die weiteren Themen aufgezeigt werden, mit denen sich die Gesundheitsregion befasse.

Erster Kreisrat Meyer ergänzte, dass man in dem Bereich der ärztlichen Versorgung sehr aktiv sei und gute Erfolge verzeichnen könne. Die Zahlen würden dem Protokoll beigefügt.

Ergänzung zum Protokoll:

• **Unterstützung Medizinstudenten:**

- *Kontakthalteprogramm für Medizinstudierende – Veranstaltungen mit und für Medizin Studierende*
- *Stipendienprogramm*
 - *Aktuell 25 Personen in Förderung (1x stationärer Bereich (Krankenhaus), 4x Kinderärzt:in, 20x Hausärzt:in) – jeweils 500 EUR pro Monat (insg. 12.500 EUR pro Monat).*
- *Finanzielle Unterstützung bei Famulaturen (vorgeschriebenes Praktikum für Medizinstudenten) innerhalb der hausärztlichen Praxen des Landkreises im Rahmen des Studiums.*

- **Niederlassungsförderung**

Über die Niederlassungsförderung konnten wir bislang 12 Ärztinnen und Ärzte fördern. Die Gesundheitsregion des Landkreises hat hier ganz konkret 392.500 EUR in die Zukunft der Versorgung investiert

6. **Antrag des Vereins "donum vitae - Regionalverein Cloppenburg" auf Erhöhung des bereits gewährten Zuschusses für die Schwangeren- und Konfliktberatung im Landkreis Cloppenburg für das Jahr 2025**
Vorlage: V-SOZ/25/199

Kreisamtsrat Pregler trug entsprechend der Vorlage vor.

Kreistagsabgeordneter Karnbrock fragte nach, ob die Verringerung des ursprünglich beantragten Zuschusses in Höhe von 43.000 EUR (Antrag vom 15.08.2024) auf 39.500 EUR (Antrag vom 22.08.2025) begründet worden sei.
Dies verneinte Kreisamtsrat Pregler.

Vorsitzender Koopmann verlas den Beschlussvorschlag.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Kreistag, folgendes zu beschließen:

Für das Haushaltsjahr 2025 gewährt der Landkreis dem Verein „donum vitae – Regionalverein Cloppenburg“ einen Zuschuss von bis zu 39.500 € als Defizitausgleich für die Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung.

7. **Anträge der Diakonie, des Vereins donum vitae und des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. auf Zuschüsse für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Landkreis Cloppenburg für die Haushaltsjahre 2026 - 2028**
Vorlage: V-SOZ/25/200

Beratendes Mitglied Fisser erklärte sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen und nahm nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Kreisamtsrat Pregler trug entsprechend der Vorlage vor. Ergänzend teilte er mit, dass im Jahr 2024 folgende Anzahl an Beratungsgesprächen stattgefunden habe:

- Diakonie: 539

- SKF: 351
- donum vitae: 421

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck sagte, dass die SPD den Antrag unterstütze. Die Steigerungen in den Personal- und Sachkosten seien moderat.

Am 05.11.2025 habe Pro Familia seine Beratungsstelle eingeweiht. Liege dafür ein Zuschussantrag vor?

Kreisrat Willen erläuterte, dass der Antrag der Beratungsstelle Pro Familia Ende Oktober eingegangen sei. Dies werde im nächsten Sozialausschuss behandelt. Es sei eine Förderungssumme von 25.000 EUR beantragt worden. Pro Familia habe über das Land die Zusage für das Beratungsangebot bekommen.

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordnetem Riesenbeck sagte Kreisrat Willen, dass der Zuschuss für das Jahr 2026 beantragt worden sei.

Kreistagsabgeordneter Braun erkundigte sich, wie die Stellenanteile der Beratungsstellen seien. Kreisamtsrat Pregler trug vor, dass insgesamt 3,46 Vollzeitäquivalente tätig seien.

Kreisrat Willen erklärte, dass pro 40.000 Einwohner eine Vollzeitäquivalente zur Verfügung stehen müsse. Es würden 80 % der Personalkosten einschließlich einer Sachkostenpauschale vom Land getragen.

Gleichstellungsbeauftragte Feldhaus erläuterte, dass der Landkreis Cloppenburg im Versorgungsbereich 8 liege. Dieser umfasse die Landkreise Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Friesland, Leer, Wesermarsch und Wittmund sowie die kreisfreien Städte Emden und Wilhelmshaven. Dies sei ein sehr großer Versorgungsbereich. Bestehe in dem Versorgungsbereich ein Defizit an Beratungskräften, werde dies durch das Land ausgeschrieben. In diesem Fall habe Pro Familia den Zuschlag für eine Beratung mit 1,5 Vollzeitäquivalenten bekommen. Es gebe den Grundsatz einer wohnortnahen Versorgung.

Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske zeigte sich überrascht, dass ein neuer Träger im Landkreis Cloppenburg tätig werde. Pluralität sei wichtig, aber sei es erforderlich, weitere Träger an den Markt zu bringen? Und warum habe sich kein hiesiger Träger beworben?

Gleichstellungsbeauftragte Feldhaus erläuterte, dass sich auf die Ausschreibung des Landes alle Träger bewerben könnten. Ausschlaggebend sei die Bedarfsdeckung. Die Ausschreibung erfolge in Verantwortung des Landes, so dass der Landkreis Cloppenburg hierauf keinen Einfluss habe. Zu den Regularien des Ausschreibungsverfahrens werde sie sich kundig machen und in der nächsten Sitzung berichten.

Kreistagsabgeordneter Karnbrock verwies darauf, dass die Integrierte Sozialplanung für den Landkreis Cloppenburg angegangen werde, so dass daraus dann die Versorgungsstrukturen beleuchtet und Bedarfe dargestellt werden könnten.

Für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen erfolge eine 80 %-ige Finanzierung über das Land. Die Übernahme der offenen 20 % müsse nicht zwingend über den Landkreis als kommunalen Träger erfolgen. Das DRK finanziere den ungedeckten Anteil

seiner Beratungsstelle anderweitig und nehme keine Förderung durch den Landkreis in Anspruch.

Hierzu ergänzte beratendes Mitglied Wilhelm, dass der DRK sich seinerzeit auf eine Ausschreibung beworben habe, da es sich (als konfessionsloser Träger) angesprochen gefühlt habe. Seitdem werde diese Beratung ohne eine ergänzende Finanzierung des Landkreises Cloppenburg angeboten.

Beratendes Mitglied Fisser äußerte sich überrascht, dass Pro Familia sich im Landkreis Cloppenburg niedergelassen habe. Es gebe nur wenige Städte oder Landkreise, in denen fünf Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen ansässig seien. Dies betreffe dann eher große Städte wie beispielsweise München.

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordnetem Braun erklärte beratendes Mitglied Fisser, dass der Träger selbst den Standort innerhalb des Versorgungsgebietes festlege.

Gleichstellungsbeauftragte Feldhaus ergänzte, dass der Bedarf an entsprechenden Beratungsstellen von den Einwohnerzahlen abhängt. Die Ausschreibung erfolge landesweit. Die Träger müssten dann entscheiden, wie und wo sie sich weiter entwickeln möchten.

Kreistagsabgeordneter Braun warf in den Raum, ob die gute finanzielle Ausstattung im Landkreis Cloppenburg ein Grund dafür sein könne, dass Pro Familia sich hier niedergelassen habe. Dabei handele es sich um reine Spekulation, so Gleichstellungsbeauftragte Feldhaus.

Kreistagsabgeordneter Hackstedt sagte, dass die CDU den hier vorliegenden Förderantrag unterstütze. Die Anzahl der in den Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen tätigen Personen passe zu der Einwohnerzahl, so dass seitens der CDU keine Bedenken bestünden, dem Antrag zuzustimmen.

Vorsitzender Koopmann verlas den Beschlussvorschlag.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen:

In den Haushaltsjahren 2026 bis 2028 gewährt der Landkreis die folgenden jährlichen Zuschüsse als Defizitausgleich für die Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:

a) **der Diakonie, Diakoniebüro Cloppenburg für**

2026: von bis zu 25.500,00 EUR

2027: von bis zu 26.000,00 EUR

2028: von bis zu 26.500,00 EUR

b) **dem Verein donum vitae für**

2026 von bis zu 43.000,00 EUR

2027 von bis zu 47.000,00 EUR
2028 von bis zu 51.000,00 EUR

c) **dem Sozialdienst kath. Frauen für**

2026 von bis zu 12.253,50 EUR
2027 von bis zu 12.621,10 EUR
2028 von bis zu 12.999,74 EUR

8. Anregungen und Beschwerden

Vorsitzender Koopmann fragte, ob es Anregungen oder Beschwerden gebe.

Kreistagsabgeordneter Christ schlug vor, dass sich die Beratungsstelle pro familia im Sozialausschuss vorstelle. Kreistagsabgeordneter Karnbrock ergänzte, dass es dann sinnvoll sei, dass sich alle im Landkreis Cloppenburg ansässigen Beratungsstellen für Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung vorstellen würden.

Gleichstellungsbeauftragte Feldhaus gab zu bedenken, dass die Beratungsstellen hier vor Ort nicht für das Vergabeverfahren des Landes verantwortlich seien und sie es daher unglücklich fände, wenn die Mitarbeiter sich dafür rechtfertigen müssten.

Kreistagsabgeordneter Christ zog daraufhin den Vorschlag zurück.

9. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)

Anfragen lagen nicht vor.

10. Mitteilungen

Mitteilungen lagen nicht vor.

Um 17:51 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.



Vorsitzender

Erster Kreisrat

Protokollführerin